

Fantasievoll, schräg und kreativ



Die Friesenheimer "Driwili-Stampfer" sorgten beim Schlurbifescht für Stimmung.

Foto: Vögele

Sie sind weder zu überhören noch zu übersehen: Mit ohrenbetäubendem Lärm mischen die "Schutterschlurbi" die Reichenbacher Fastnacht auf. Das wurde beim "Schlurbifescht" in der Geroldseckerhalle deutlich.

Ihr Ruf unter den Guggemusikern zieht bei ihrem jährlichen "Schlurbifescht" nicht nur Narrenzünfte und Guggenmusiken aus Nah und Fern an, auch eine bunt gemischte Narrenschar und viele Fans gaben sich in der Geroldseckerhalle am vergangenen Samstag ein Stelldichein. Zeitweise musste sich der Gast einen Platz erkämpfen, so viele Fans waren gekommen, um miteinander zu feiern. Unter den Gästen waren auch die Granden der Fasentzunft: Das Baronspaar Axel und Monika gaben sich ebenso die Ehre wie Oberzunftmeister Thomas Fischer. Die Schlurbi überreichten ihm ein Präsent zum 60-jährigen Bestehen der Schergässler.

Zum 17. Mal hatten die Schlurbi zu diesem Treffen eingeladen. Fantasievolle, schräge und kreative Show- und Brauchtumstänze zeigten die ganze Bandbreite der aus allen Richtungen herbeigeströmten Guggemusiker. Da waren die Friesenheimer Narenzunft und die "Driwili-Stampfer" aus Friesenheim, die Lauben- und Galgenberghexen aus Lahr, die Hagazussen Wachtbühl aus Seelbach, die Wittelbacher Schnaighexen und die Lurewiible aus Schuttertal ebenso wie die Bremsdorfer Narrenzunft aus Dörllinbach. Aus dem Südbezirk eilten die Sabbathexen aus Kippenheimweiler, die Moorebätscher aus Kippenheim und die Saerglihexen aus Ringsheim herbei.

Auch Gäste aus dem benachbarten Kinzigtal kamen in die Halle: Die Ruhmattenschimmel aus Bollenbach, die Narrenzunft Knerbli aus Berghaupten und die Kinzigtalhexen aus Elgersweier feierten ebenso mit wie die Guggemusik Oberrimsingen, die Droll-Band Hochberg oder die Notehobler aus Weil am Rhein. Auch die "Plauelsbacher Iile" aus Odelzhofen und die Huebacher Hexe-Wiible und die Gruppe "Rhythm Attack" feierten mit. Natürlich fehlte die heimische Narrenzunft der Schergässler nicht.

Mit ihrer infernalischen Lärmkulisse heizten die diversen Guggen dem Publikum ordentlich ein. Die fantasievoll kostümierten oder maskierten Gäste erlebten in der raffiniert dekorierten Halle zusammen mit den Freunden der Schlurbi eine schräge, bunte und urwüchsige Fasent, die bis in die frühen Morgenstunden andauerte.